

Beschlussvorlage**Nr. 033/2024**

Federführung	Dezernat I Musikschule Kuch, Matthias
--------------	---

AZ./Datum:	40 GS/17.01.2024		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Verwaltungsausschuss	zur Vorberatung	nicht öffentlich	09.04.2024
Sozialausschuss	zur Vorberatung	nicht öffentlich	16.04.2024
Gemeinderat	zur Beschlussfassung	öffentlich	23.04.2024

Musikbetonte Grundschule - Projekt der Musikschule Fellbach in Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule**Bezug:** ---**Beschlussantrag:**

Der Gemeinderat beschließt:

1. Die Musikschule wird mit der Entwicklung und schrittweisen Einführung der musikbetonten Ganztagsschule an der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule in Schmiden ab dem Schuljahr 2024/2025 beauftragt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten wie dargestellt in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen.

Sachverhalt/Antragsbegründung:**1. Kurzbeschreibung „Musikbetonte Grundschule“**

Das Projekt „Musikbetonte Grundschule“ soll Kinder unter den Bedingungen der Ganztagsschule nachhaltig an das instrumentale Musizieren heranzuführen und die Basis für lebenslanges Musizieren legen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass bisherige Klassenmusiziermodelle dies nicht erreichen. Bei JeKi (Jedem Kind sein Instrument) in NRW beispielsweise, brechen über 85 % der Teilnehmenden die Instrumentalusbildung nach zwei Jahren ab.

Erreicht wird Nachhaltigkeit durch:

1. eine enge Verzahnung zwischen dem schulischen Unterricht und den Musikschulangeboten sowie enge Zusammenarbeit zwischen Musikschul- und Grundschul-Lehrkräften (Team-Teaching: Lehrkräfte der Musikschule und der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule führen gemeinsam dieses Projekt durch und profitieren voneinander),
2. intensive und vielfältige musikalische Angebote, eingebunden in einen - so weit wie möglich - rhythmisierten Ganztagsschulbetrieb, so dass die Kinder Musik als wesentlichen Bestandteil ihres Wochenplans erleben und
3. betreutes Üben, denn ein Instrument lernt man nicht in 45 Min. wöchentlichem Unterricht, sondern beim täglichen Üben.

2. Musikpädagogische Herausforderung und gewählte Lösungsansätze

Beim betreuten Üben treffen besonders deutlich zwei Welten aufeinander: die allgemeinbildende Schule mit in der Regel großen Räumen, um bis zu 30 Kinder gleichzeitig zu betreuen, und die Übesituation, bei der jedes Kind einen eigenen Raum benötigt.

Die Lösung ruht auf zwei Säulen:

1. Durch geschickte Stundenplanung findet das Üben immer parallel zu einem anderen musikalischen Angebot statt (beispielsweise übt die halbe Klasse, während die andere Hälfte im Klassenensemble musiziert), dadurch wird nur die halbe Anzahl an Übemöglichkeiten (Räumen) benötigt.
2. Es werden Übekabinen aufgestellt. Diese sind im Einsatz an Schulen, Hochschulen und im Privaten bewährt und können wegen ihrer überschaubaren Größe auch in Nebenräumen und Fluren untergebracht werden. Da sie zum Schallschutz entwickelt wurden, wird der übrige Unterricht nicht gestört.

Das Projekt wird in Absprache mit dem TSV Schmiden entwickelt, der bisher die Ganztagesbetreuung an der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule gewährleistet und soll dessen Angebote ergänzen, aber keinesfalls ersetzen.

Ebenso ist das Projekt mit Musikverein Lyra Schmiden abgestimmt und wird von dort begrüßt und unterstützt.

3. Hintergrund: Einführung Ganztagsbetreuung an Grundschulen

Das Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) legt die stufenweise Einführung des Ganztagsanspruchs fest. Beginnend mit den ersten Klassen ab dem Schuljahr 2026/27, wird ab dem Schuljahr 2029/ 2030 allen Kindern der ersten bis vierten Klasse Ganztagsbetreuung zustehen.

Es ist davon auszugehen, dass dadurch der Anteil an Grundschulern, die Ganztagsbetreuung in Anspruch nehmen, deutlich steigen wird. Für diese ist Musikschule erst ab 16:30 Uhr möglich und erfahrungsgemäß sind diese Kinder nach der Schule zu müde zum sinnvollen Üben.

Um drastisch sinkenden Schülerzahlen und schwindender Bereitschaft zur Mitwirkung in Ensembles und Orchestern entgegenzuwirken, erarbeitet die Musikschule das Modell der musikbetonten Grundschule. Im Frühjahr 2013 kam die Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule mit dem Wunsch auf die Musikschule zu, im Rahmen der Weiterentwicklung und Umgestaltung des dortigen Ganztagsangebots die Zusammenar-

beit mit der Musikschule zu intensivieren. Damit war der ideale Partner für das Projekt musikbetonte Ganztagschule gefunden.

4. Curriculum der „musikbetonten Grundschule“

1. Klasse: „Musikwerkstatt“ (musikalische Grundausbildung) für alle. Dies wird im Team-Teaching zwischen einer erfahrenen Lehrkraft der Musikschule und der Klassenlehrerin der allgemeinbildenden Schule unterrichtet. So können die Inhalte in die übrige Schulwoche weitergetragen werden. Nebenbei erweitern die Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schule ihre musikpädagogischen Kompetenzen. (Da es kaum noch ausgebildete Musiklehrer für Grundschulen gibt, wird Musik im Allgemeinen fachfremd unterrichtet.)

2. Klasse: Bei den „Instrumenten-Entdeckern“ lernen die Kinder bei den Instrumentalpädagogen der Musikschule alle Instrumente kennen, die sie dann ab Klasse 3 erlernen können. Im Wechsel erhalten sie beim „Notenmeistern“ bei ihrer Klassenlehrerin und parallel im „Klangkosmos“ bei einer Musikschullehrkraft kindgerecht die Grundlagen an Musiktheorie, Rhythmusschulung und Gehörbildung vermittelt.

3. und 4. Klasse: Jetzt wählen die Kinder, ob sie weiterhin am musikbetonten Zug teilnehmen. Geplant ist eine Klasse mit bis zu 28 Kindern. Ab diesem Zeitpunkt ist die Teilnahme kostenpflichtig zu ähnlichen Entgelten, wie auch im Regelbetrieb der Musikschule (Monatsrate Instrumentalunterricht & Instrumentenmiete ~ 60 €). In Kleingruppen (von 3-4 Kindern) erhalten die Kinder bei den Lehrkräften der Musikschule *Instrumentalunterricht*. Ergänzt wird der Instrumentalunterricht durch wöchentliches „Klassenensemble“, damit das gemeinsame Musizieren von Anfang an sozialen Zusammenhalt und Motivation fördert. Wesentlicher Bestandteil dieser Phase ist aber das *betreute Üben* (das an den Tagen ohne Klassenensemble oder Instrumentalunterricht stattfindet).

Übersicht:

	Anzahl Klassen	Bezeichnung	Häufigkeit pro Woche	Betreute UE
<i>Teilnahme aller Kinder (zwei Parallelklassen - entgeltfrei):</i>				
1. Klasse	2	Musikwerkstatt	1	(2)
2. Klasse	2	Instrumenten Entdecker	1	(2)
		Klangkosmos	1	2
<i>Wahl: eine Klasse musikbetont, die andere mit anderem Profil; Teilnahme ab jetzt kostenpflichtig:</i>				
3. Klasse	1	Instrumentalunterricht	1	1
		2 Klassenensembles	1	1
		Betreutes Üben	3	3
4. Klasse	1	Instrumentalunterricht	1	1
		2 Klassenensembles	1	1
		Betreutes Üben	3	3
		Musikschulensembles	1	-
1.-4. Klasse		Schulchor	1	1
				13

5. Kosten

a. Personalkosten

Da in erster Linie Unterricht von der Musikschule in die allgemeinbildende Schule verlagert wird, ist kein zusätzliches Deputat erforderlich; es entstehen keine zusätzlichen Personalkosten.

b. Deckungsbeitrag

Da der Anteil an kostenlosen Ergänzungsfächern höher ist als im Regelbetrieb an der Musikschule, sinkt der Deckungsbeitrag bei Vollausbau des Programms (Klasse 1 bis 4) um insgesamt jährlich rund 20.500 €. Wir gehen davon aus, dass ein Teil dieses zusätzlichen Abmangels durch Monetarisierungsmittel des Landes ausgeglichen werden kann.

c. Sachkosten Instrumente

Für die „Instrumenten-Entdecker“ werden spezielle robuste Kinderinstrumente eingesetzt. Die Kosten belaufen sich für beide Klassen auf ca. 15.000 €.

Ab Klasse 3 werden normale kindgerechte Instrumente für den Instrumentalunterricht benötigt. Ein Klassensatz (½ Streicher, ½ Bläser) kindgerechte Mietinstrumente für Klasse 3 und Klasse 4 kostet je ca. 25.000 €, in Summe 50.000 €. Diese Kosten amortisieren sich durch die Mieteinnahmen (8.000 €/Jahr) in etwa 6 Jahren.

Die Musikschule verfügt über eine große Zahl an Mietinstrumenten. Diese können - soweit verfügbar und geeignet - für das Projekt eingesetzt werden. Ebenso Instrumente der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule und vom Musikverein Lyra Schmiden. Dadurch wird eine Reduzierung der Investitionen um bis zu 20.000 € angestrebt.

d. Sachkosten Übekabinen

Es werden im Vollausbau des Angebots 14 Übekabinen benötigt. Das wirtschaftlichste Angebot stammt von der Firma Schallfritz. Für Cello und Posaune wird die Größe M benötigt, bei den übrigen Instrumenten genügt die Größe S. Die Preise sind incl. Lieferung und Aufbau.

4 Stück Größe M á 6.820 € (abzüglich 10% Rabatt) 6.183 €:	24.552 €
---	----------

10 Stück Größe S á 5.370 € (abzüglich 10% Rabatt) 4.833 €:	48.330 €
--	----------

Summe:	72.882 €
--------	----------

Es besteht die berechtigte Hoffnung, einen Teil der Übekabinen über Sponsoren finanzieren zu können. Bei der Sponsorensuche werden Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule und Musikverein Lyra Schmiden durch ihre guten Kontakte vor Ort unterstützen.

Eine Besichtigung der geplanten Standorte mit dem Hochbauamt hat stattgefunden (Brandschutz) und die notwendigen Haushaltsmittel zur „Installation“ der Kabinen (Stromanschluss) werden im Rahmen der Haushaltsanmeldung beim Hochbauamt abgebildet.

6. Zeitplan zur Einführung der Angebote

Schuljahr	2024/25	25/26	26/27	27/28
Musikwerkstatt für alle	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse	1. Klasse
„Instrumenten-entdecker“		2. Klasse	2. Klasse	2. Klasse
Instrumentalunterricht, Ensemble, Üben			3. Klasse	3. Klasse
Fortsetzung Instrumentalunterricht, Ensemble, Üben				4. Klasse

Zeitplan Sachkosten

Investition HHJ	2025	2026	2027
Instrumente „Instrumenten-entdecker“	15.000 €		
Instrumente Klassensatz 1		25.000 €	
Übekabinen		73.000 €	
Instrumente Klassensatz 2			25.000 €

7. Vorstellung des Konzepts im Rahmen der Beratung

Das Konzept der „musikbetonten Grundschule“ wurde in dieser Form erstmalig entwickelt. Es wird im Rahmen der Vorberatung durch den Leiter der Musikschule, Herrn Matthias Kuch (VA 09.04. und SoZA 16.04.), und durch den Schulleiter der Albert-Schweitzer-Schule, Herrn Kai Wiemers (SoZA 16.04.), vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

- ☒ keine zusätzlichen Personalkosten
Deckungsbeitrag der Musikschule sinkt um jährlich rund 20.500 €
- ☒ einmalige Kosten: Investitionskosten Instrumente und Übekabinen
HHJ 2025: 15.000 €, HHJ 2026: 98.000 €, HHJ 2027: 25.000 €
- einmalige Erträge: Zusätzliche Einnahmen Instrumentenmiete
HHJ 2026: 1.300 €, HHJ 2027 5.300 €, ab HHJ 2028 jährlich 8.000 €
- ☐ lfd. jährliche Kosten von _____ €
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- ☐ bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil.
Folgekostenberechnung
- ☐ Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- ☐ über-/außerplanmäßige Ausgabe von _____ € notwendig
- ☐ Sonstiges

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlage: Kalkulation Unterricht